

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 42 (1959)
Heft: 8

Rubrik: Aus der Bewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STREIFLICHTER . . .

Fromme Grammatik

In der «Schweiz. Lehrerzeitung» erscheinen oft sehr wertvolle methodische Unterrichtsbeispiele für verschiedene Fächer. In Nr. 26 wird von einer Pädagogin in Bern gezeigt, wie in der Schule das *Dingwort* (Hauptwort) eingeführt werden kann. Methodisch ist daran nichts auszusetzen. Aber wie leitet sie die Lektion ein:

«Erzählen oder Besprechen: *Die Schöpfungsgeschichte*. Aufschreiben und Zeichnen: *Was vom lieben Gott erschaffen wurde*: die Steine, die Blumen, die Sterne . . .», die frömmelnden Tanten.

Nein, das letzte steht nicht in der Aufzählung. Aber sie sind es neben andern Gottseligen, die bei jeder an den Haaren herbeigerissenen Gelegenheit die alte, längst als Irrtum erkannte Schöpfungsmär und was ihr folgt als heilige Wahrheit an die Kinder herantragen, und das mit einer Selbstverständlichkeit, wie man vom gestrigen Wetter spricht. Hier bildet die Sprachlehre das Sprungbrett für den salto mortale in den Dunst altorientalischer Mythologie. Muß man sich wundern, wenn bei solchem Hereinziehen religiöser Begriffe und Vorstellungen in rein sachliche Unterrichtsfächer jene von den Kindern als etwas empfunden werden, das zum Leben gehöre wie Essen und Trinken, und daß die meisten von ihnen als Erwachsene nie über diese Denkgewohnheit hinaus zu einer realen, verstandesmäßigen Betrachtung und Beurteilung weltanschaulicher Probleme vorzustoßen vermögen!? E. Br.

Wie den Katholiken das Gruseln beigebracht wird

«Als erstes müßt Ihr Vorsorge treffen, um den Freimaurern ihre Masken vom Gesicht zu reißen, damit man sie als das erkenne, was sie sind.» Papst Leo XIII.

Was nicht katholisch ist, das ist ja ohnehin vom Teufel. Erst recht die Freimaurer, die sich, ohne die Kirche zu begrüßen, erlaubten, vom 26. bis 28. März 1959 in Montevideo einen Kongreß abzuhalten. Im Sinne der katholischen Scharfmacherei veröffentlicht die Herder-Korrespondenz in ihrem Juli-Heft 1959 (S. 475—477) einen vom 20. Februar 1959 datierten Hirtenbrief, unterzeichnet mit den Unterschriften des Kardinals Caggiano und der übrigen 34 Erzbischöfe und Bischöfe Argentiniens. Aus dem Hirten schreiben wollen wir einiges zum besten geben:

«Sie leugnen jede göttliche Offenbarung, bekämpfen mit blinder Wut die katholische Kirche, deren Pflicht es ist, die ungetrübte Reinheit des göttlichen Offenbarungsschatzes zu bewachen und zu verteidigen; sie betreiben die Trennung von Kirche und Staat, fördern den religiösen Indifferentismus, behaupten die Gleichheit aller Kulte, berauben die Kirche ihrer Freiheit; sie begünstigen eine rein laizistische Erziehung unter Ausschluß jeder religiösen Idee, zivile Eheschließung, Ehescheidung und den Atheismus des Staates.»

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Walter Schieß, Postfach 1197, Bern 2. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 5. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Von der 4. Interamerikanischen Freimaurerkonferenz 1958 wird gesagt: «Das Thema hieß 'Verteidigung des Laizismus', und die entwickelte neue Taktik traf sich mit den jüngsten Parolen des internationalen Kommunismus.» Was nicht katholisch ist, das ist kurzerhand kommunistisch!! . . . «Der bevorstehende 'Zweite Internationale Kongreß für allgemeine Brüderlichkeit' in Montevideo ist eine Probe all dieser Bestrebungen. Er ist ein Freimaurer-Kongreß unter kommunistischer Inspiration, der die freimaurerische Phrase von der 'allgemeinen Brüderlichkeit' der Ausbreitung des internationalen Sowjetkommunismus dienstbar machen will. Er gibt vor, 'für die menschliche Verbrüderung und den Frieden der Welt' kämpfen zu wollen. Zwei Schlagworte, die die ruchlosen Ziele der Freimaurerei und des Kommunismus verbergen sollen!»

«Marxismus und Freimaurerei haben das gemeinsame Ideal der irdischen Glückseligkeit. Ein Freimaurer kann die philosophischen Ideen des Marxismus ohne Abstriche annehmen. Wie der Großmeister der Loge von Paris bestätigt, ist zwischen den Prinzipien des Marxismus und der Freimaurerei kein Widerspruch denkbar.»

«Um ihre Ziele zu erreichen, bedient sich die Freimaurerei der Hochfinanz, der hohen Politik und der Weltpresse, während der Kommunismus im sozialen und wirtschaftlichen Bereich eine Revolution gegen Vaterland, Familie, Eigentum, Moral und Religion vorantreibt. Die Freimaurer betreiben ihre Ziele mit geheimen subversiven Mitteln, die Kommunisten mit offenen. Die Freimaurerei bewegt die sektiererischen politischen Minderheiten — der Kommunismus stützt sich auf eine Politik der Massen, in denen er die Sehnsucht nach sozialer Gerechtigkeit ausbeutet . . .»

Weiter heißt es in dem Hirtenbrief:

«Wer also das Katholische angreift, verschwört sich gegen das Vaterland. Noch mehr: Der schwindende Glaube im argentinischen Volk ist gleichbedeutend mit schwindendem Patriotismus. . . Vor allem, die in ihrem Herzen ihr Land lieben, klagen wir Freimaurerei und Kommunismus als Feinde unserer überkommenen Werte und unserer Zukunft an — als Feinde, die es darauf abgestellt haben, alles Edle und Heilige in unserem Land auszurotten.»

In den weiteren Ausführungen der Herder-Korrespondenz wird dann noch gesagt: «Wenn man dann noch weiß, daß die Logen Südamerikas die radikalsten sind, so braucht man sich über die Sprache der argentinischen Bischöfe nicht mehr zu wundern.» Für uns ist auch verständlich, warum sie die aggressivsten und radikalsten sind. Wir werden auf dieses Thema in der nächsten Nummer zurückkommen.



AUS DER BEWEGUNG

Ortsgruppe Zürich

Jeden Mittwoch von 20 Uhr an

freie Zusammenkunft

im «Stroh Hof», Augustinergasse 3.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigtes Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 4 88 53. Bestellungen und Auslieferung für Deutschland: Weltkugel-Verlag, Wilhelm Wesemeyer, Rad Godesberg, Postfach 690, Postcheck: Köln 53427.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Renggerstr. 44, Telefon (064) 2 25 60.